



Frau Bundeskanzlerin

---

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

29. Juni 2018

---

# Wochenbericht KW 26

**forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap**

Wähleranteile:	Union bei 32 % bzw. 30 %, SPD zwischen 19 % und 17 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigstes Thema:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/ Abschiebungen
Anlage:	Halbjahresübersicht "Themen-Monitor"

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>FG Wahlen<sup>2</sup></b> für ZDF	<b>infratest dimap<sup>3</sup></b> für ARD
CDU/CSU	30 (-)	32 (+1)	32 (-1)	32 (+1)
SPD	17 (+1)	19 (+1)	18 (-2)	19 (+1)
FDP	9 (-1)	9 (-)	9 (+1)	8 (-)
DIE LINKE	10 (+1)	9 (-1)	10 (-)	9 (-1)
B'90/Grüne	13 (-1)	12 (-)	14 (+1)	13 (-)
AfD	15 (-)	14 (-2)	14 (+1)	14 (-1)
Sonstige	6 (-)	5 (+1)	3 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	21.-28.06.	25.-28.06.	25.-26.06.

Die Union liegt bei FG Wahlen 14 (+1), bei forsa 13 (-1), bei Emnid 13 (-) und bei infratest dimap 13 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Merkel	46 (-)
Nahles	15 (+2)
Merkel	42 (-)
Scholz	22 (+2)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 31 (-2) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 20 (-2) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

84 % der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % Nahles. Von den CSU-Anhängern würden sich 65 % für Merkel und 7 % für Nahles entscheiden. 39 % (+9) der SPD-Anhänger präferieren Nahles und 34 % (-3) Merkel.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 82 % der CDU-Anhänger für Merkel und 7 % für Scholz aus; von den CSU-Anhängern würden sich 59 % für Merkel und 6 % für Scholz entscheiden. 54 % (+10) der SPD-Anhänger präferieren Scholz und 30 % (-2) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (01.07.2018)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 23

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 24

## Problemlösungskompetenz

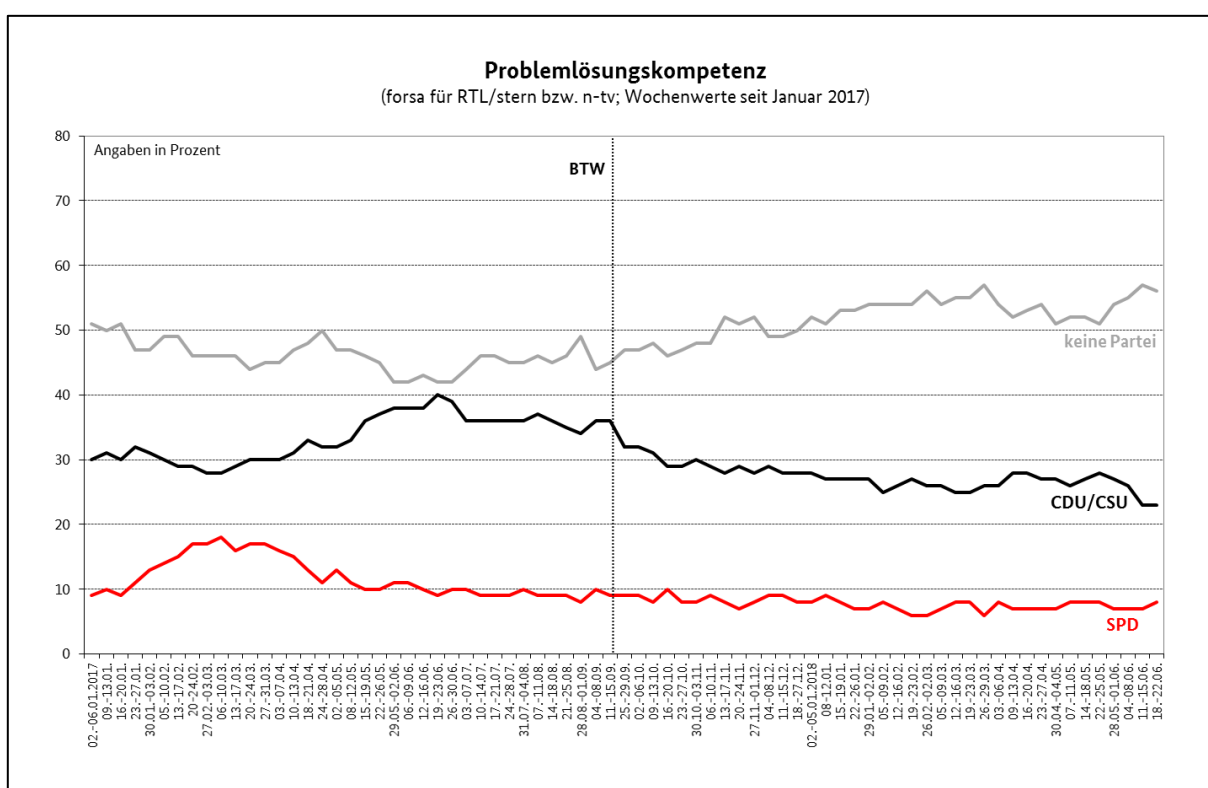
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	23 (-)	
SPD	8 (+1)	
sonstige Parteien	13 (-)	
keine Partei	56 (-1)	
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 15 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

56 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

59 % (-3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (+4) von ihrer Partei.



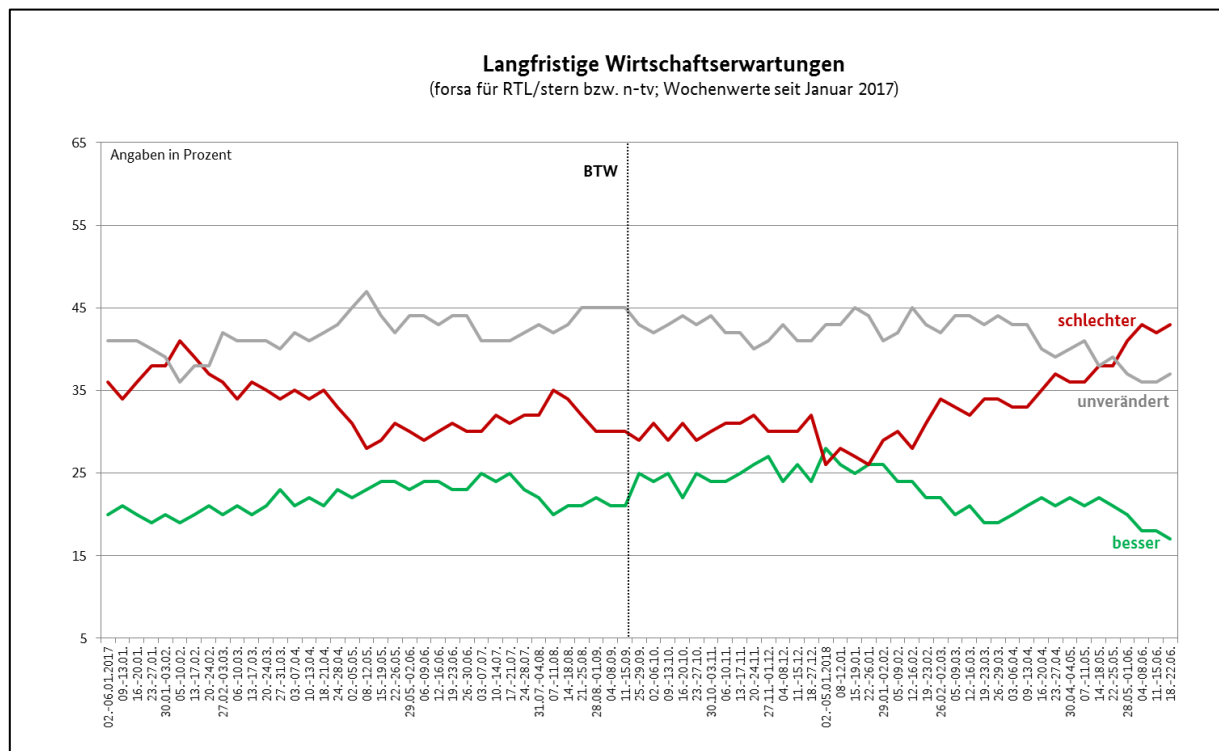
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	17	(-1)
schlechter	43	(+1)
unverändert	37	(+1)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 26 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## ● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	<b>forsa</b> für BPA	
besser als vor einem Jahr	15	(-3)
schlechter als vor einem Jahr	17	(-1)
genauso wie vor einem Jahr	67	(+3)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (27 % zu 8 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (20 % zu 9 %).

## ● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	<b>forsa</b> für BPA	
in einem Jahr besser	23	(-2)
in einem Jahr schlechter	12	(-1)
ungefähr so wie jetzt	64	(+4)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (45 % zu 9 %). Auch Geringverdiener (30 %) sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch.

## ● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	46	(-5)
zurzeit eher ungünstig	44	(+3)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	

45- bis 59-Jährige (52 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Gutverdiener sind häufiger dieser Meinung als Geringverdiener (56 % zu 28 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (52 % zu 28 %).

Unter 30-Jährige (54 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

## ● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 23

	forsa für BPA	
eher optimistisch	48	(-2)
eher pessimistisch	28	(-1)
Erhebungszeitraum	18.-22.06.	

Gutverdiener (58 %), unter 30-Jährige (56 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (54 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Geringverdiener (37 %), 45- bis 59-Jährige und Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (jew. 34 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

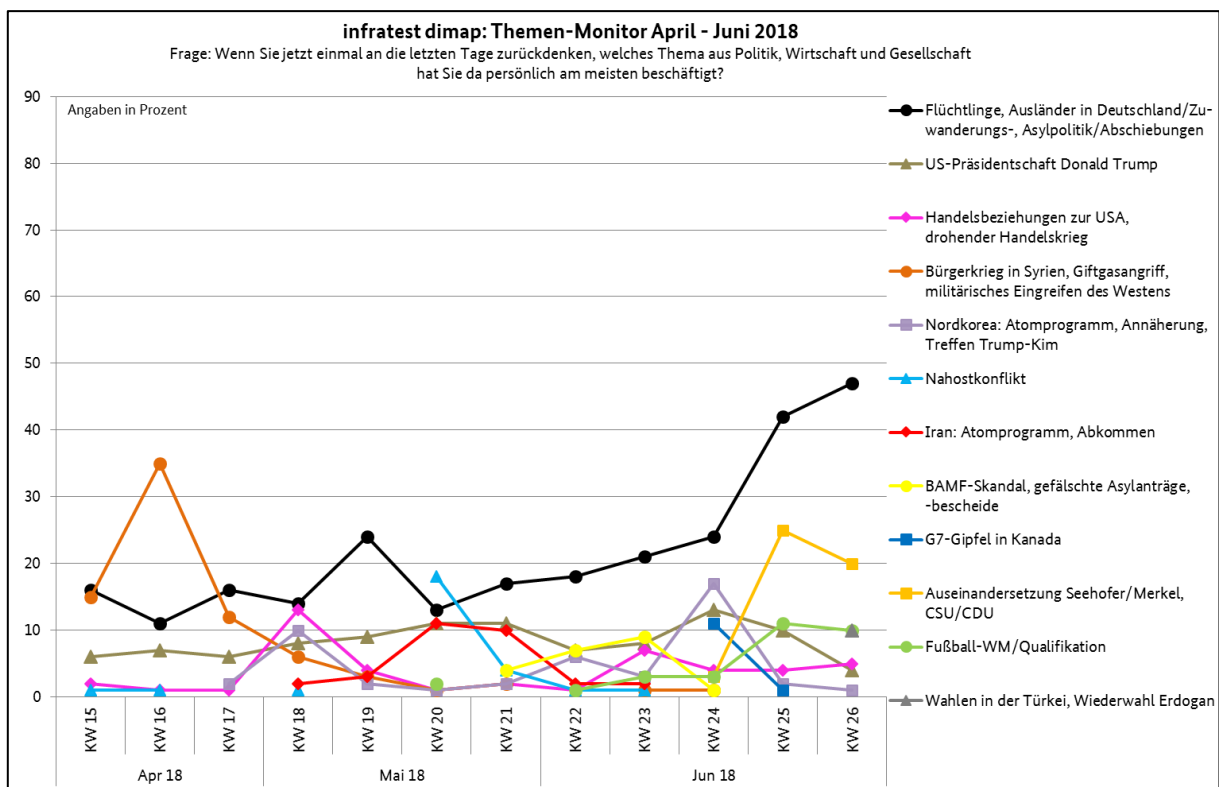
## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

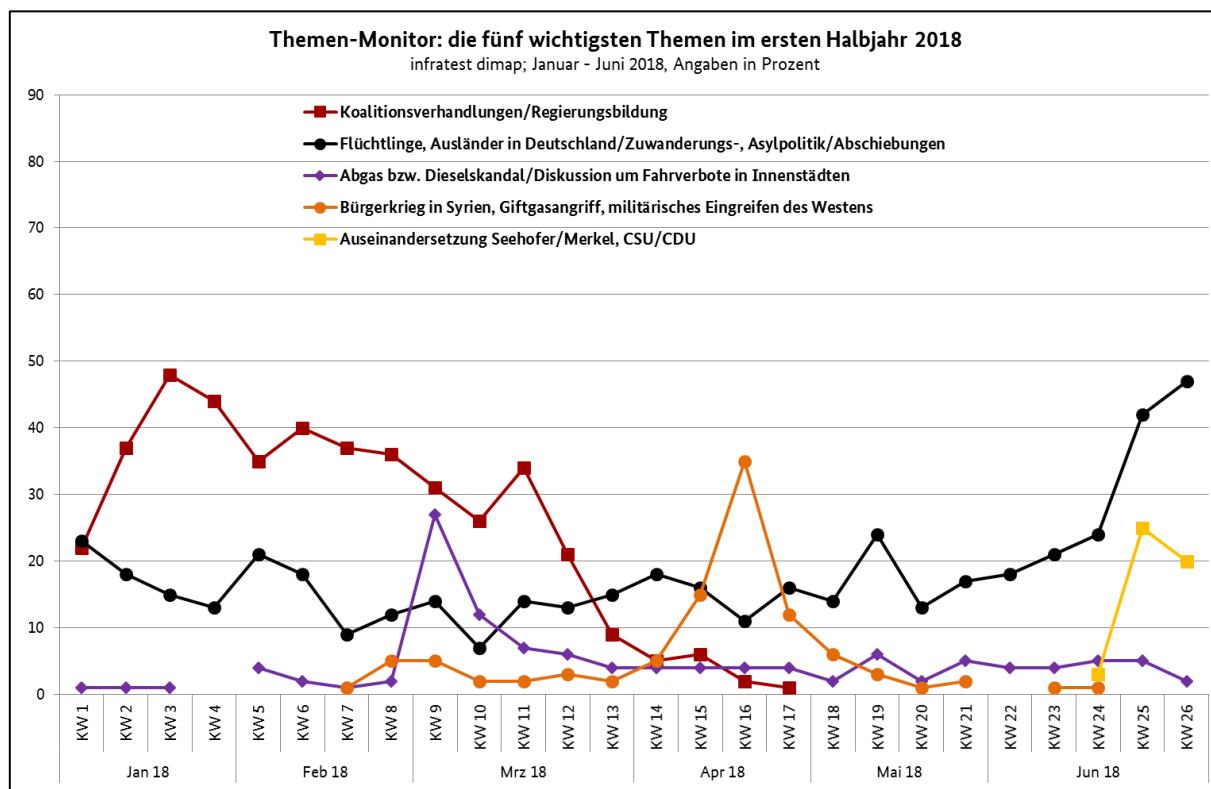
	<b>infratest dimap</b> für BPA
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	47 (+5)
Auseinandersetzung Seehofer/Merkel, CSU/CDU	20 (-5)
Fußball-WM/Qualifikation	10 (-1)
Wahlen in der Türkei, Wiederwahl Erdogan	10 (neu)
Handelsbeziehungen zur USA, drohender Handelskrieg	5 (+1)
Erhebungszeitraum	25.-26.06.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen". Überdurchschnittlich häufig sehen 50- bis 64-Jährige (55 %), Mittelverdiener (54 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (53 %) sowie Anhänger der AfD (70 %), der FDP (61 %) und der Union (54 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Unter 35-Jährige (34 %) und Anhänger der Grünen (38 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

Anhänger der Grünen (31 %) und der Linkspartei (26 %) erwähnen das Thema "Auseinandersetzung Seehofer/Merkel, CSU/CDU" besonders oft. Personen mit hoher formaler Bildung nennen es häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (29 % zu 14 %) und über 65-Jährige häufiger als unter 35-Jährige (27 % zu 15 %). Geringverdiener (15 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.



## Die fünf wichtigsten Themen im ersten Halbjahr 2018



Die Grafik zeigt die wichtigsten Themen, die die Bundesbürger über das erste Halbjahr 2018 besonders beschäftigt haben.

Das Thema "Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" erreichte mit 48 % den höchsten Wert, gefolgt von "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen" mit 42 %.

Weitere Themen, die vorübergehend größere Aufmerksamkeit erlangten, aber nicht in der Grafik abgebildet wurden, sind "US-Präsidentschaft Donald Trump", "Konflikt England – Russland/Anschlag auf Ex-Spion Skripal", "Handelsbeziehungen zur USA, drohender Handelskrieg", "Nordkorea: Atomprogramm, Annäherung, Treffen Trump-Kim" sowie "Nahostkonflikt".